



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kempttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 19. August 2004

Gesch. Nr. 154/04 Vorberatung: RPK

14.7.3. Gesundheit.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Bewilligung eines Objekt-Kredites von Fr. 210'000.-- für den Bau eines Unterstandes an das bestehende Friedhofgebäude in Effretikon.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Abs. 3 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Anbau eines Unterstandes an das Friedhofgebäude in Effretikon wird ein Objekt-Kredit von Fr. 210'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto Nr. 714.5014.02, Unterstand Friedhof Effretikon) bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Bauteuerung, von der Erstellung des Kostenvoranschlages bis zur Bauausführung, entstehen. Als Stichtag gilt der 1. Mai 2004.
3. Zeigt der detaillierte Kostenvoranschlag eine Kostenüberschreitung von mehr als 15 % gegenüber dem bewilligten Kredit, so ist dem Grossen Gemeinderat eine neue Vorlage zu unterbreiten. Bei der Berechnung der Kostenüberschreitung ist die allfällige Bauteuerung zu berücksichtigen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) das Gesundheitsamt,
 - c) die Finanzverwaltung.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Im Jahre 1989 hatte der Stadtrat im Zuge der Planung des Friedhofausbaus in Effretikon die Erstellung einer Abdankungshalle abgelehnt. Seither ist vor allem bei Bestattungen im strömenden Regen immer wieder das Bedürfnis nach einem Unterstand geäussert worden. Im Gegensatz zum Friedhof in Illnau befindet sich in Effretikon keine Kirche in unmittelbarer Nähe zum Friedhof. Bei entstehenden Wartezeiten oder bei der Besammlung der Trauernden auf dem Friedhof stehen die Leute buchstäblich im Regen. Sogar der Kondolenzkartenstände muss im Regen aufgestellt werden. Das Gesundheitsamt hat im Jahre 1998 ein Vorprojekt für einen Friedhofunterstand an Architekt Edwin Wenger in Auftrag gegeben. Dieses wurde im Beisein des Architekten mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirche diskutiert. Deren Anliegen wurden berücksichtigt. Die Kirchenvertreterinnen und Kirchenvertreter befürworteten die Idee und unterstützten das geplante Vorhaben.

2. Ziele und Grundsätze

Der Friedhof ist ein sensibler Ort, und bauliche Eingriffe sind heikel. Der Bau muss daher einfach und schlicht, jedoch von hoher Qualität sein. Zum bestehenden Hauptgebäude des Friedhofes Effretikon soll ein Unterstand zu Besammlungszwecken mit einer Innenfläche von ca. 100 m² realisiert werden. Er bietet maximal 140 Personen Platz. Primär ist der Unterstand als Wetterschutz, Warteraum und Rückzugsmöglichkeit vorgesehen. Es ist nicht das Ziel, darin regelmässig Gedenkfeiern oder sonstige Veranstaltungen durchzuführen und damit die Kirchen zu konkurrenzieren. Aus diesem Grund wird auf feste Einrichtungen grösstenteils verzichtet. Es werden lediglich eine Beleuchtung, eine Steckdose sowie einige Sitzgelegenheiten für Behinderte realisiert. Die Möglichkeit für einen späteren Lautsprechereinbau wird nur vorgesehen. Der Bau dient allen Religionen und Konfessionen gleichermassen. Der Bau eines Unterstandes auf dem Friedhof Effretikon bietet folgende Vorteile:

- Die Besammlung von Trauerleuten auf dem Friedhof kann unter Dach erfolgen.
- Wartezeiten zwischen Kirchenbesuch und Abdankung können trocken überbrückt werden.
- Bei garstigem Wetter können Abdankungsfeiern auf Wunsch mindestens teilweise unter Dach erfolgen.
- Im Sommer dient der Unterstand als Sonnenschutz.
- Die Aufbahrung von Särgen kann unter Dach erfolgen. Der Kondolenzkartenstände steht nicht mehr im Regen.
- Religionen oder Konfessionen, welche in Effretikon nicht mit einer eigenen Kirche vertreten sind, können direkt auf dem Friedhof eine kleine Gedenkfeier im Trockenen abhalten.

3. Bedarfsanalyse

Auf dem Friedhof Effretikon werden jährlich ca. 60 bis 70 Bestattungen durchgeführt. Dabei finden einige Abdankungen und Gedenkfeiern zwangsläufig bei schlechtem Wetter statt. Daneben sind immer mehr Leute konfessionslos oder gehören zumindest keiner der

beiden Landeskirchen an. Diesen Leuten soll ebenfalls Gelegenheit für eine kleine Feier anlässlich der Bestattung geboten werden. Der Bedarf ist somit eindeutig ausgewiesen.

4. Bisherige Entscheide und Planungsarbeiten

Das Projekt „Unterstand Friedhof Effretikon“ ist vom Gesundheitsamt 1998 (wieder) aufgegriffen worden. Die Gesundheitskommission hat am 18. August 1998 beschlossen, dazu ein Vorprojekt ausarbeiten zu lassen. Dieses wurde dann mit diversen Stellen diskutiert, sodass es heute breit abgestützt ist. Aufgrund diverser dringenderer Geschäfte musste das Projekt dann zurückgestellt werden. Die rasche Wiederaufnahme der Arbeiten im Jahre 2002 scheiterte dann daran, dass der beauftragte Edwin Wenger in der Zwischenzeit seine Tätigkeit als Architekt aufgegeben hatte. Auf Anraten des Bauamtes wurde das Büro Architektur + Planung Gabriela+Stanley Saladin GmbH (werkstatt), Illnau, mit den weiteren Arbeiten beauftragt. Mit dem Einverständnis von Edwin Wenger konnte das Vorprojekt praktisch unverändert übernommen werden. Die erarbeiteten Grundlagen sind heute noch aktuell. Einzig die Kostenschätzung musste noch erstellt resp. aktualisiert werden.

5. Projektbeschrieb

Der geplante Unterstand soll sich mit einer flachen Dachform in seiner Gestalt bewusst vom bestehenden Friedhofsgebäude unterscheiden. Das schwach geneigte Satteldach des bestehenden Friedhofsgebäudes lässt keine Möglichkeit für eine Dachverlängerung zu, und ein frei auskragendes Dach ist nicht vorstellbar. Ein Flachdachbau lag daher auf der Hand. Das trapezförmige Dach nutzt das zur Verfügung stehende Gelände am besten aus. Es sorgt ferner für eine gute Anordnung der Leute, da diese fächerförmig vor dem Pfarrer stehen werden. Beide Gebäude werden nur durch eine Glasüberdachung miteinander verbunden sein. Der Unterstand erhält eine einfache Elektroinstallation sowie einen eigenen Wasseranschluss. Als Mobiliar ist lediglich eine feste Sitzbank für Behinderte vorgesehen. Einige bereits gekaufte Stühle können zusätzlich aufgestellt werden.

Auf der Westseite schützt eine durchgehende Glasfront gegen Wind und Wetter. Eine davor gesetzte Holzkonstruktion dient als Vogelschutz und soll eine allzu direkte Verwitterung vermindern. Gleichzeitig wird so eine gewisse Intimität gewährleistet, ohne dass die Front geschlossen wirkt. Die Holzrost-Konstruktion ist zu Reinigungszwecken demontierbar. Zusätzlich kann eine Schiebefront zwischen den beiden Gebäuden realisiert werden. Architektur und Materialwahl nehmen Rücksicht auf die bestehende Umgebung und beschränken sich auf das funktional Nötigste. Es werden einfache, kostengünstige und hochwertige Materialien eingesetzt. Diese bleiben naturbelassen und brauchen somit kaum Unterhalt. Sie werden aufgrund ihrer Energiebilanz und Entsorgungsbelastung bewertet und eingesetzt.

Die Dachfläche wird extensiv begrünt und ist nicht begehbar. Der vorhandene Brunnen kommt nicht unter das geplante Dach zu liegen.

6. Sicherheit, Vandalismus

Gemäss Forderung des Stadtrates wurde die vandalensichere Gestaltung des Friedhofunterstandes geprüft. Der Einbau von Rollgittern würde jedoch optisch sehr ungünstig wirken und die visuell offene Atmosphäre des Unterstandes beeinträchtigen. Ausserdem

müsste Personal rekrutiert werden, damit die Rollgitter abends geschlossen und morgens geöffnet werden können. Die Kosten dafür wären sehr hoch. Es soll deshalb darauf verzichtet werden. Bei der Einrichtung des Unterstandes (Bänke, Beleuchtung etc.) wird auf möglichst vandalensichere Ausgestaltung geachtet. Da der Unterstand offen und unbeheizt ist, dürfte sich dessen Attraktivität als Aufenthaltsort für unerwünschte Besucher mindestens im Winter in Grenzen halten. Ausserdem ist geplant, dass die neu zu schaffende Stadtpolizei auch auf dem Friedhof regelmässig präsent sein wird.

7. Kosten

7.1 Kostenschätzung

Gemäss Kostenschätzung des Architekten ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

BKP	Gegenstand	Betrag
201	Grabarbeiten Aussenbereich	Fr. 10'000.--
201	Anpassungen an bestehenden Bau	Fr. 5'000.--
211	Bodenbelag inkl. Unterbau	Fr. 12'000.--
214	Konstruktionsholz (Tragstruktur)	Fr. 8'000.--
214	Dachkonstruktion (inkl. ext. Begrünung)	Fr. 30'000.--
214	Windschutzwand	Fr. 10'000.--
230	Elektro	Fr. 10'000.--
230	Spezialbeleuchtung gegen Vandalismus	Fr. 10'000.--
240	Reserve für Unvorhergesehenes	Fr. 20'000.--
250	Sanitär (Aussenanschluss)	Fr. 3'000.--
272	Glasdach und Metallkonstruktion	Fr. 5'000.--
272	Treppen	Fr. 5'000.--
272	Schreiner	Fr. 3'000.--
272	Metallbauarbeiten	Fr. 5'000.--
273	Schiebetüre	Fr. 5'000.--
273	Sitzbänke	Fr. 5'000.--
292	Statikingenieur (Beratung)	Fr. 2'000.--
420	Landschaftsgestalter (Beratung)	Fr. 2'000.--
420	Gärtner und Bäume	Fr. 10'000.--
291	Honorare Planung und Bauleitung	Fr. 22'000.--
52	Nebenkosten	Fr. 10'000.--
52	Gebühren	Fr. 2'000.--
	Mehrwertsteuer 7.6%	Fr. 14'744.--
	Total	Fr. 208'744.--

Da im obigen Betrag Anpassungen an bestehende Leitungen sowie Kanalisationsarbeiten nicht eingerechnet sind und als Aufrundung wird ein Objektkredit von Fr. 210'000.-- beantragt.

7.2 Landerwerbskosten

Die Landerwerbskosten müssen nicht eingerechnet werden, da sich das Grundstück bereits im Verwaltungsvermögen befindet.

7.3 Folgekosten

- Kapitalfolgekosten für Abschreibung und Verzinsung
(10 % der Nettoinvestition) = Fr. 23'000.--
- Betriebliche Folgekosten (2 % der Bruttoanlagekosten) = Fr. 4'000.--

Total jährliche Folgekosten = **Fr. 27'000.--**

8. Realisierung

Nach positivem Entscheid des Grossen Gemeinderates kann die weitere Bearbeitung und Ausführung an die Hand genommen werden. Gleichzeitig mit diesem Anbau und finanziert über die Laufende Rechnung wird die Fassade des alten Friedhofgebäudes etwas aufgefrischt, und einige andere kleine Renovationsarbeiten werden vorgenommen. Nachher kann das Friedhofgebäude inkl. Unterstand dann wieder die schöne Friedhofanlage repräsentieren.

9. Zusammenfassung und Empfehlung

Seit vielen Jahren wird immer wieder das Bedürfnis nach einem Unterstand im Friedhof Effretikon geäussert. Es gibt wohl kaum eine Friedhofanlage vergleichbarer Grösse, auf der Trauernde nicht Gelegenheit hätten, irgendwo in trockenen Verhältnissen auf Angehörige zu warten oder eine kleine Gedenkfeier abzuhalten. Nachdem eine eigentliche Abdankungshalle 1989 vom Stadtrat abgelehnt wurde, liegt nun eine wesentlich günstigere Alternative vor. Das vorliegende Projekt wird sowohl von den Verantwortlichen der Kirchen als auch des Friedhofes mitgetragen. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, der Vorlage zuzustimmen.

Sachbearbeiter: Stadtrat Max Binder, Gesundheitsvorstand
Harry Keel, Abteilungsleiter Gesundheitsamt

hk/KE

Versandt:

20. Aug. 2004

Stadtrat Illnau-Effretikon

Martin Graf
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger
Stadtschreiber